

# EDITORIAL

## Sport im Umbruch oder Was hat der Europäische Gerichtshof mit den niedersächsischen Vereinen zu tun?

*Wir mögen es bedauern, aber es ist mittlerweile zur Realität geworden: Die Sportbewegung in Deutschland gerät an manchen Stellen unter Rechtfertigungszwang. So werden Stimmen laut, die Sportförderung mit Subventionen gleichsetzen, und welcher Vereinsvorsitzende fühlt sich bei der Gestaltung seiner Beiträge gegenüber seinen Mitgliedern nicht unter Rechtfertigungsdruck?*

Die Zeit scheint vorbei zu sein, in der es der große Konsens war, dass der organisierte Sport eine uneingeschränkt förderungswürdige Säule im sozialen Gefüge unserer Gesellschaft ist, wobei ich gleich hinzufügen möchte: „Für mich sind und bleiben die Sportvereine eine Stätte sozialer Kultur, die auch staatlicherseits gefördert werden muss.“ Eine Auffassung, die im Übrigen auch unsere Landesregierung teilt.

Was bleibt, ist dennoch der Rechtfertigungsdruck und die notorische Finanzknappheit in den öffentlichen Kassen, was sicherlich vor allem auch unsere Vereine bemerken, wenn sie im örtlichen Bereich um Zuschüsse bitten.

Der organisierte Sport reagiert darauf teilweise mit der Einrichtung neuer Arbeitsgruppen. So mehrt sich gerade in der jüngeren Vergangenheit auch in der niedersächsischen Sportlandschaft die Zahl der Arbeitsgruppen. Manchmal aus gutem Grund, denn gerade in der Zeit eines Umbruchs gibt es auch manches zu regeln. Trotzdem frage ich mich schon bei dem einen oder anderen Thema, ob diese Regelungen



nicht vielleicht auch einfacher in direkter Absprache zu treffen wären. Aber auch da, so glaube ich, kamen wir in den vergangenen Wochen ein Stück voran.

Interessant für die künftige Sportförderung sind in diesem Zusammenhang auch die jüngsten Entwicklungen auf dem Markt der Wettanbieter, die erhebliche Auswirkungen auf Toto-Lotto und die niedersächsische Sportförderung haben können (lesen Sie dazu auch das Interview mit dem Geschäftsführer der Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Dr. Rolf Stypmann, auf den Seiten 8/9). Es ist ein schwieriges Thema, das man von mehreren Seiten und unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten kann.

Dennoch: Ich bleibe Optimist und glaube an die Sportbewegung. Ich bin mir sicher, dass sich alle Entscheidungsträger im niedersächsischen Sport ihrer großen Aufgabe und Verantwortung bewusst sind. Eine Aufgabe, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Gerade in Zeiten des Umbruchs muss die Sportbewegung näher zusammen stehen.

Wir werden das gemeinsam schon schaffen!

In diesem Sinne

A handwritten signature in black ink, reading "Heiner Bartling". The signature is fluid and cursive.

Heiner Bartling  
Präsident des Niedersächsischen Turner-Bundes